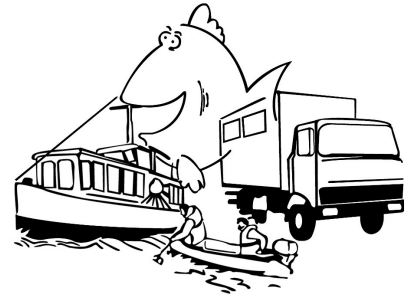


Pressemitteilung vom **VSR-Gewässerschutz e.V.**

Tel. 0170 3856076

E-Mail Harald.Guelzow@VSR-Gewaesserschutz.de
<https://VSR-Gewaesserschutz.de/>



Seite 1 von 2

Nitrat im Brunnenwasser: VSR-Gewässerschutz stellt Ergebnisse vor

Die Brunnenwasseruntersuchungen vom VSR-Gewässerschutz ergaben in Schifferstadt hohe Nitratbelastungen. 33 Gartenbesitzer hatten im August ihr Brunnenwasser am Labormobil abgegeben, um Gesundheitsrisiken bei der Nutzung des Wassers auszuschließen. In 10 der privat genutzten Brunnen stellte die gemeinnützige Organisation eine Überschreitung der Trinkwasserverordnung von 50 Milligramm pro Liter (mg/l) Nitrat fest.

„Durch unsere Analysen erfahren wir in welchen Orten besonders hohe Nitratwerte vorliegen“, so Dipl.-Phys. Harald Gülzow, der im Labormobil bereits die ersten Untersuchungen durchführte. Die Nitratbelastungen bleiben nicht im oberflächennahen Grundwasser, sondern gelangen in immer tiefere Grundwasserschichten. Gartenbrunnen, die genutzt werden, fördern die Belastungen zu Tage. Die Gewässerexperten sind mit dem Labormobil für sauberes Wasser unterwegs. Nitrate, die vom VSR-Gewässerschutz heute im Brunnenwasser gefunden werden, können in einigen Jahren das Trinkwasser belasten.

Dipl.-Phys. Harald Gülzow stellte in privaten Gartenbrunnen in **Gronau 206 Milligramm Nitrat pro Liter (mg/l)**, in **Fussgönheim 55 mg/l**, in **Mutterstadt 93 mg/l**, in **Rheingönheim 57 mg/l**, in **Waldsee 55 mg/l**, in **Schifferstadt 87 mg/l**, in **Harthausen 73 mg/l** und in **Römerberg 59 mg/l** fest. Das bedeutet Einschränkungen für die Nutzung im Garten. Die Brunnenbesitzer können dann mit dem Wasser nicht mehr den Gartenteich befüllen, weil es sonst zu einem starken Algenwachstum kommt. Das schadet der Artenvielfalt im naturnahen Teich. Bei über 100 mg/l Nitrat im Gießwasser kommt es auch zur Nitratanreicherung im Gemüse. Die Ergebnisse zeigen, dass es wichtig ist das Brunnenwasser alle drei Jahre untersuchen zu lassen, da sich die Nitratbelastungen verändern. Brunnenbesitzern, die den Termin am Labormobil verpasst haben, können dem VSR-Gewässerschutz noch bis Ende November eine Wasserprobe mit der Post zusenden. Informationen dazu finden alle Interessenten auf der Homepage unter vsr-gewaesserschutz.de

Viele Bürger wollten auch wissen, woher die Nitratbelastung kommt. Hier konnten die Gewässerexperten aufgrund ihrer ausführlichen Recherchen informieren. Im Rhein-Pfalz-Kreis wird auf ungefähr 54 % der Kreisfläche Landwirtschaft betrieben. „Auswertungen in ganz

Pressemitteilung VSR-Gewässerschutz e.V.

Tel. 0170 3856076

E-Mail: Harald.Guelzow@VSR-Gewaesserschutz.de

47608 Geldern, Egmondstr. 5

Seite 2 von 2

Deutschland liefern uns die Bestätigung, dass ein hoher Anteil an intensiver Landwirtschaft zu höheren Nitratbelastungen führen. Dagegen stellen wir fest, dass wenn Siedlung, Verkehr oder Wald im Kreis dominieren die Belastungen geringer sind“, so Dipl.-Phys. Harald Gülzow.

Nitratauswaschung verhindern

Die landwirtschaftlichen Flächen im Rhein-Pfalz-Kreis bestehen zu 94 % aus Ackerflächen. Dort ist die Gefahr der Nitratauswaschung höher als unter Grünland. Das liegt daran, dass die ganzjährige ununterbrochene Begrünung der Fläche eine intensive Durchwurzelung aufweist und dadurch das Nitrat aus dem Dünger weniger ausgewaschen wird. Das ist bei Ackerflächen nicht der Fall. Besonders hoch ist die Nitratauswaschung unter Feldern, die keine Bodenbedeckung aufweisen. Regenfälle schwemmen Nitrat, das nach der Ernte von Getreide oder Mais im Boden verbleibt ins Grundwasser. Der VSR-Gewässerschutz fordert, dass noch mehr Zwischenfrüchte angebaut werden, die den restlichen Stickstoff durch ihr Wachstum aufnehmen. Mit dieser Fruchtfolge werden die sonst vegetationslosen Zeiträume überbrückt. Der in der Zwischenfrucht gespeicherte Stickstoff steht im Frühjahr für den Anbau von Lebensmittel und Futtermittel zur Verfügung.

Über den VSR-Gewässerschutz

Der VSR-Gewässerschutz setzt sich mit seinen Messungen seit 30 Jahren für eine nachhaltige Landwirtschaft ein. „Wir decken Nitratbelastungen auf. Durch Gespräche mit Landwirten und ausführlichen Recherchen, erfahren wir welche Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung im Grundwasser effektiv sind. Mit diesen Forderungen wenden wir uns an die Öffentlichkeit“, so Susanne Bareiß-Gülzow, Vorsitzende im VSR-Gewässerschutz. Weitere Informationen zum Thema Nitrat aus dem Rhein-Pfalz-Kreis erfahren die Bürger auf der Homepage unter vsr-gewaesserschutz.de/regionales/rheinland-pfalz-saarland/rhein-pfalz-kreis/nitrat.

Geldern, im September 2023



Dipl.-Phys. Harald Gülzow (Pressesprecher)

Der direkte Kontakt: 0170 3856076